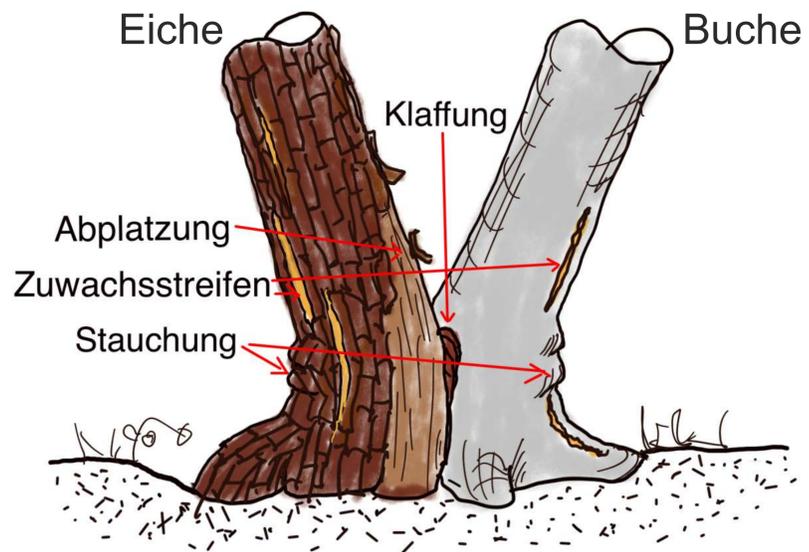
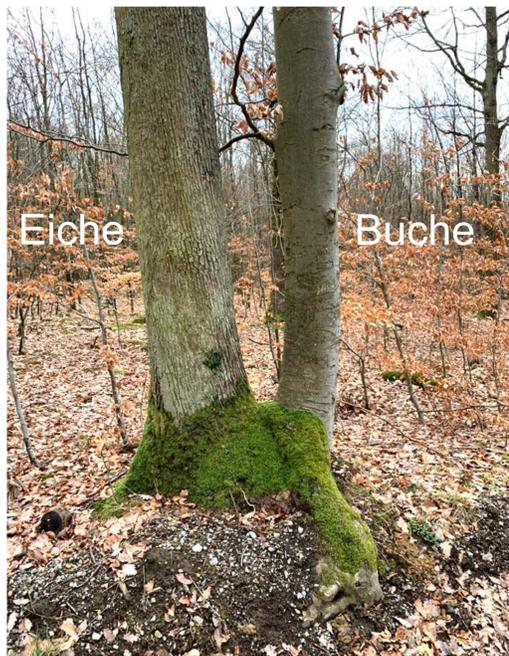
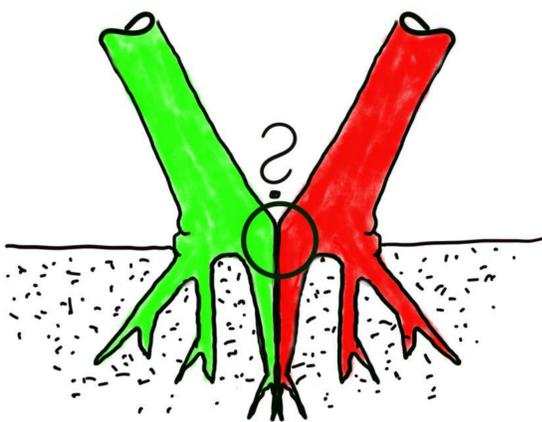


Das Risiko der ungleichen Paare durch verweigerte Verschweißung

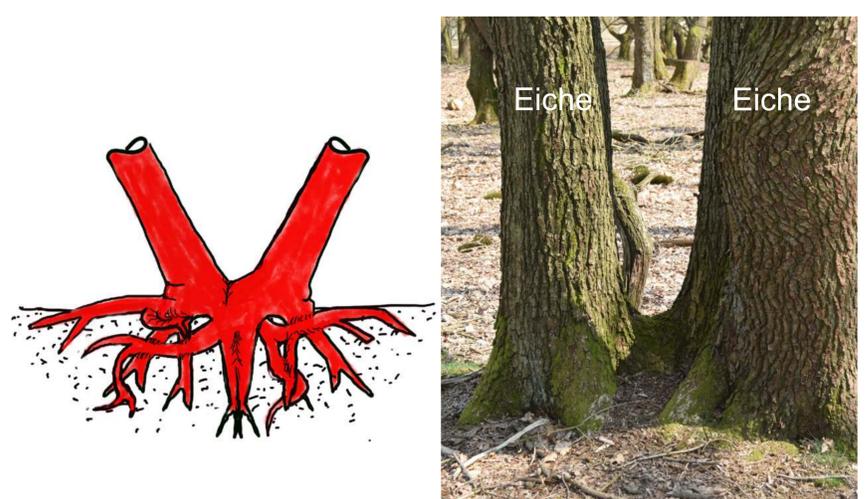
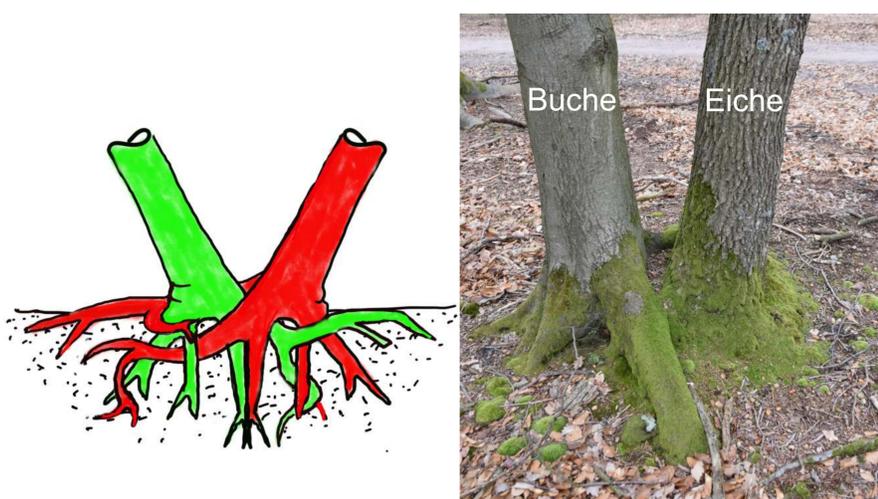
C. Mattheck, K. Weber, K. Bethge, I. Tesari



Warnsignale für ein zunehmendes voneinander Wegbiegen und erhöhtes Versagensrisiko.



Paare ungleicher Baumarten können nicht miteinander verschweißen; vgl. Nachweis: Stanzprobe (Bild rechts). Dies hat zur Folge, dass im Kontaktbereich zum Nachbarbaum oft keine Haltewurzel ausgebildet werden kann. Wird das Baumpaar voneinander weg gebogen, fehlen diese zugseitigen Haltewurzeln und das Baumpaar kann deswegen leichter spalten und vorzeitig durch Wurf versagen.



Aber: Paare ungleicher Baumarten können eine formschlüssige Verbindung miteinander eingehen (vgl. bayrische Fingerhakler), um so den jeweils anderen als Gegenlager zu nutzen.

Gleichartige Baumpaare können miteinander verschweißen, wodurch sich ihre Wurzelballen vereinen und das individuelle Wurfrisiko reduziert werden kann.